



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Sanyang, 3.Dezember 2017

[Newsletter Nr. 29](#)

Hallo Ihr Lieben im kalten Deutschland,

heute ist erster Advent und ich sitze am Strand und schreibe. Noch vor ein paar Jahren hätte ich es mir nicht vorstellen können in der Weihnachtszeit nicht zu Hause zu sein. Nun aber, da ich gesehen habe, dass es Menschen gibt die nichts haben, außer das was sie am Leibe tragen, geht mir der Konsumrausch immer mehr auf die Nerven. Wir haben alles und doch laufen bei uns mehr grimmige, unzufriedene Menschen in einer Stadt herum, als hier im ganzen Land. Die Menschen hier helfen einander, halten zusammen und lachen viel. Erst wenn Jemand zu Geld kommt, kippt das manchmal. Es stimmt also : Geld verdirbt den Charakter ??!

Umso vorsichtiger bin ich bei dem, was wir hier machen. Unser neues Projekt in Kabekel hat sich wie ein Lauffeuer verbreitet und die Anrufe reißen nicht ab. Alles Bauern die Hilfe brauchen und immer geht es um Wasser und einen Zaun. Opa und ich erklären jedes Mal, dass wir Gemeinschaftsprojekte unterstützen und keine privaten Investoren sind. Und immer hören wir dann Geschichten über Projekte die es mal gab und die nicht mehr existieren, da es Einzelsponsoren waren, die dann die Lust verloren haben. (Was ich auch verstehen kann, denn die Mentalität hier ist extrem gewöhnungsbedürftig und man braucht einen langen Atem) Gestern erzählte mir einer, dass die Dorfschule kaputt geht, da nebenan eine Privatschule gebaut wurde. Unterricht und Essen sind frei. Die Eltern melden ihre Kinder in der Dorfschule ab, um das kostenfreie Angebot zu nutzen. Nun können die Lehrer nicht mehr bezahlt werden und verlieren ihren Job. Für mich ist das schlimm zu hören, gibt es doch Regionen, wo es keine Schule gibt und die Kinder bis zu 10 km Schulweg haben. Wir unterstützen zurzeit 2 Schulen, immer welche, die von den Einheimischen gebaut wurden und Ruinen glichen. Hier können wir sicher gehen, dass wir nichts durcheinander bringen. Die Schulgärten sollen, neben dem geringen Schulgeld ( 2-3 Euro/Monat ), Einkommen schaffen. In Sanyang wird peinlichst darauf geachtet, dass der Erlös aus dem Verkauf des Obsts und Gemüse, in die Schulkasse fließt. Der Gärtner hat mir nämlich erzählt, dass die Maisernte so toll war und er ein paar Kolben mit nach Hause nehmen wollte. Das hat nicht geklappt. Auf der einen Seite traurig, auf der anderen Seite beruhigend, da sie aufpassen.

Unser neues Projekt fing schwierig an, da die Männer dieses Dorfes lieber unter der Mango liegen als ihre Frauen zu unterstützen. Das erste, was ein Mann zu mir sagte war, dass er auf eine Pumpe hofft, da seine Frau abends im Bett immer zu müde vom Wasser schleppen ist. Na das hat er ja der richtigen Person erzählt ☺. Meine Antwort darauf war natürlich, dass er gefälligst seiner Frau helfen soll, dann klappt es auch wieder in den 4 Wänden. Leider hat sich in den ersten 2 Wochen dort nicht viel bewegt. Die Kettensäge hat zwar die größten Bäume umgelegt, aber kein Mann war zu sehen um das Gelände vom Buschwerk zu befreien. Die unangemeldeten Besuche lösten Missfallen bei den Männern aus. Die Frauen waren happy. Auf mein Anraten hin, gab es dann ein Dorfmeeting und die Frauen haben sich getraut etwas zu sagen. Ich musste leider die klare Ansage machen, kommen die Männer nicht aus ihrer Lethargie und packen mit an, gibt es keinen Zaun und kein Projekt. Und das sagt eine Frau ! Opa war es sichtlich peinlich, obwohl er inzwischen unsere Herangehensweise

Hand in Hand e.V.  
Schäferstraße 19  
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 17120300001020227300  
BIC: BYLADEM 1001

Mail: [hand.in.hand@gmx.org](mailto:hand.in.hand@gmx.org)  
Web: [www.handinhand-africa.com](http://www.handinhand-africa.com)  
[www.facebook.com/helfen.in.Afrika](http://www.facebook.com/helfen.in.Afrika)

**Hand in Hand e.V. – zusammen helfen – help together**



versteht. Heute nun ist das gesamte Dorf auf dem Gelände um es in einen Acker zu verwandeln. Die Frauen haben das Holz mit Erfolg verkauft und können davon erneut eine Kettensäge bezahlen. -geht doch - ☺Ich bin sehr froh, da die Frauen weite Wege zu ihren Beeten haben. Sie gehen einfach in den Busch, bauen ein Zäunchen um zu zeigen, dass das Stück Land bearbeitet wird. Ist Erntezeit, werden die Pflanzen regelmäßig von den Kühen abgefressen und dann gibt es zu Hause Ärger weil der „Tisch“ leer bleibt. Wie einfach wird es, wenn der Garten im Dorf existiert. Kein Tier kann die Ernte zerstören und die Wege zum Feld sind kurz. Was wäre Afrika ohne seine Frauen ? ??.

Allerdings ist es nicht überall so, es gibt durchaus Dörfer, wo die Männer mit arbeiten. In Kabekel gibt es einen Mann, der nicht rumliegen wollte. Er ist arbeitsloser Maurer. Jeden Morgen fährt er seit einem halben Jahr mit dem Fahrrad nach Kitty um in unserem Projekt kostenfrei zu helfen. Er heisst Malik. Nun habe ich ihm zeigen lassen, wie Wasserbecken gebaut werden ( so, das sie auch halten! ). Er wird jetzt jeden Auftrag für den Wasserbeckenbau erhalten, er ist zuverlässig und fleißig, das muß unterstützt werden. Seine ersten 3000 Dalasi ( 55 Euro ) hat er schon verdient und ist stolz wie Bolle. Ich hoffe, das steckt an und die Männer sehen, dass sich etwas entwickeln kann, wenn man den Schattenplatz unter der Mango verlässt.

Der Arzt in Kitty, welcher unserem Manager und dem ganzen Dorf kostenfrei geholfen hat, wenn kein Geld da ist, hat jetzt eine kleine Praxis gebaut. In dem Raum steht ein Regal für Medikamente. Dank privater Spenden an unser Mitglied Resi, konnte sie Medikamente kaufen und ihm überreichen.

Ich wünsche allen eine schöne Adventszeit.

Liebe Grüße Aminata- Kerstin

Hand in Hand e.V.  
Schäferstraße 19  
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG  
IBAN: DE 17120300001020227300  
BIC: BYLADEM 1001

Mail: [hand.in.hand@gmx.org](mailto:hand.in.hand@gmx.org)  
Web: [www.handinhand-africa.com](http://www.handinhand-africa.com)  
[www.facebook.com/helfen.in.Afrika](http://www.facebook.com/helfen.in.Afrika)